WEIL TIERE LIEBER LEBEN E.V.
BLUMENSTR. 13
DE – 86438 KISSING
TEL. +49 / 171 / 9955989
VORSTAND@TIERE-LEBEN.DE
WWW.TIERE-LEBEN.DE

An alle Mitglieder, Paten, Freunde und Unterstützer -
Neuigkeiten von Nicole Tschierse und „weil Tiere lieber leben e.V.“

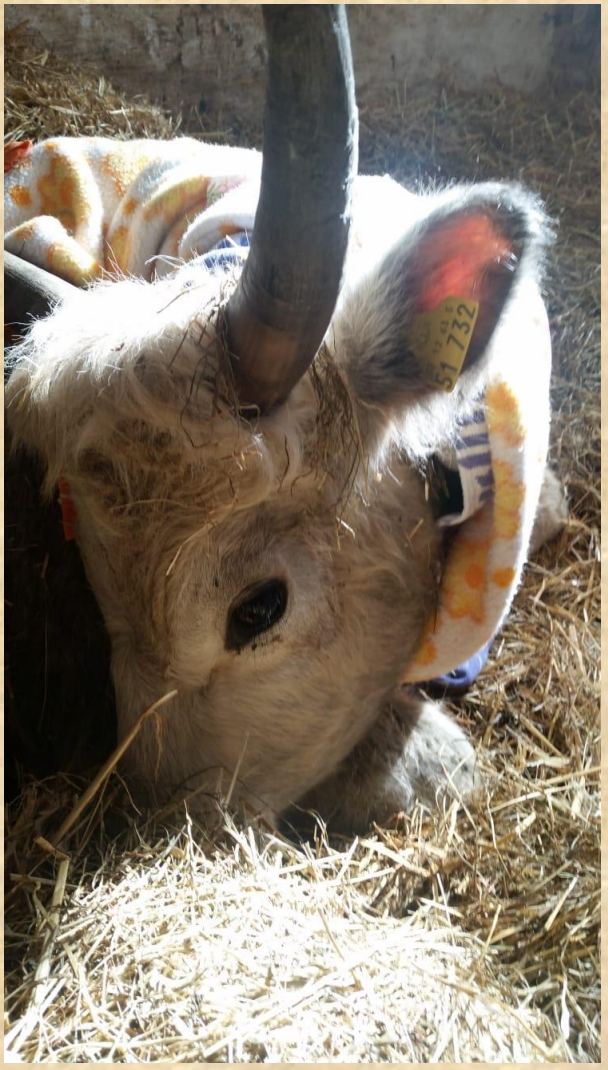
Newsletter März 2019

Hallo liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der März hat uns auf dem Lebenshof Wilde Hilde leider wieder alles und mehr abverlangt. Diesmal ging es um ein Tier, das nicht zu unserem Verein gehört. Aber das spielt auf dem Hof natürlich keine Rolle.

Normalerweise habe ich eine glückliche Hand, wenn es darum geht, kranke Rinder wieder auf die Beine zu bekommen. Viele weitgehend hoffnungslose Fälle sind mittlerweile in unserer Obhut wieder zu voller Lebenskraft erblüht. Zum Beispiel Rind Lilly, die wir zu uns nahmen, als sie gerade im Begriff war, an einer alten Lungeninfektion zu sterben. Groß und frech und sehr kräftig ist sie inzwischen geworden. Oder der ehemalige Zuchtbulle Emilio, der aufgrund jahrelanger, massiver Mangelversorgung sterbend bei uns ankam. Er hat sich zu einem prächtigen Tier entwickelt. Beide sind Tiere des Partnervereins, aber das spielt auf dem Hof wie gesagt natürlich keine Rolle. Allerdings berichte ich an dieser Stelle normalerweise nicht darüber, sondern beschränke mich auf Tiere, die unser Verein übernommen hat.

Die kleine Daisho von White Paw e.V. hat uns aber im März so beschäftigt, dass alles andere überschattet wurde und es sonst kaum etwas zu berichten gäbe.



Das kleine Rind mit den riesigen Hörnern kam in der Gruppe, in der es stand, immer gut zurecht. Doch eines Morgens fanden wir sie rücklings in der Futterraufe. Sie war unter Futter begraben, nur zwei reglose Beine standen über den Rand. Wir befürchteten, sie

WEIL TIERE LIEBER LEBEN E.V.
BLUMENSTR. 13
DE – 86438 KISSING
TEL. +49 / 171 / 9955989
VORSTAND@TIERE-LEBEN.DE
WWW.TIERE-LEBEN.DE

wäre tot. Doch als ich den Kopf frei gegraben hatte, sah ich, dass sie lebte. Wir nehmen an, dass sie in die Raufe gestoßen wurde, während die anderen Rinder „ihre fünf Minuten" hatten. Denn wenn sie auch respekteinflößende Hörner hatte, so war sie mit ihren rund 300kg doch ein Leichtgewicht. Zu dritt und mit Hilfe des Traktors gelang es uns, sie nach mehreren mühe- und sorgenvollen Anläufen zu befreien, ohne sie dabei weiter zu verletzen. Es waren nur ein paar kleine Schürfwunden sichtbar, zum Glück keine Brüche, was bei den zarten Beinen kein Wunder gewesen wäre. Nach einer kurzen Schockphase, versuchte sie aufzustehen. Doch es gelang ihr nicht. Der hinzu gerufene Kollege verabreichte ihr einige Medikamente, die ihr helfen sollten, wieder munter zu werden. Doch es zeigte sich, dass sie nicht ohne eine schwere Blessur davongekommen war. Eine Halsseite schwoll langsam dick und hart an. Die Verletzung hinderte sie daran, Kontrolle über Hals und Kopf zu bekommen. Daran änderte sich über Tage nichts, obwohl sie alle möglichen inneren und äußerlichen Anwendungen bekam. Sie blieb damit ein intensiver Pflegefall. Vermutlich war es nicht nur ein riesiger Bluterguss, sondern ein Riss in der Muskulatur. Sie konnte den Kopf weder heben noch bewegen.

Der Unfall war Ende Februar. Nachdem wir sie liegend in eine Einzelbox bringen konnten, kämpften wir fast zwei Wochen einmal mehr einen aussichtslosen Kampf. Da sie nicht nur festlag, sondern auch ihren Kopf nicht bewegen konnte, waren wir 24 Stunden am Tag für sie im Einsatz. Wir sorgten dafür, dass sie nicht zu lange in Seitenlage verweilte, damit ihr Pansen nicht aufgast. Wir fütterten und tränkten sie, nachts in Schichten. Wir verrichteten die übrigen tagesfüllenden Arbeiten in Hof, Stall und Haus wie Halbtote. Als sie nach einigen Tagen porzellanweiße Schleimhäute und schwarzen Blutstuhl bekam, entschieden wir uns für Bluttransfusionen. Sie fraß weiterhin und wollte leben. Also gaben wir nicht auf, obwohl keiner der Tierarztkollegen noch einen Cent auf uns gewettet hätte. Wir bauten eine Hebevorrichtung und engagierten eine Physiotherapeutin. Und nach fast zwei Wochen gelang es uns, sie wieder aufzustellen. Wackelig und nur für 30 Minuten beim ersten Mal, bereits freistehend und nahe am los laufen beim zweiten Mal. Der Kopf mit den schweren Hörnern bereitete ihr immer noch Schwierigkeiten. Der verletzte Hals konnte das Gewicht weder vollständig tragen noch ausbalancieren. Aber jeder Tag brachte Fortschritte und der Erfolg war zum Greifen nahe.

Doch am Mittag nach dem zweiten erfolgreichen Aufstellen, fanden wir sie tot in der Box. Sie war ganz frisch verstorben und lag mit verdrehtem Hals und in das Einstreu gespießten Hörnern da. Offensichtlich hatte sie einen eigenen Aufstehversuch gewagt und ihre langen, schweren Hörner wurden ihr dabei zum Verhängnis. Sie blieben im Einstreu stecken und bei dem Versuch, sich frei zu kämpfen, brach sie sich endgültig den Hals. Es muss sehr schnell gegangen sein, denn sie war nur kurz allein. Einige Besucher halfen uns zu diesem Zeitpunkt, sie im Wechsel zu versorgen.

WEIL TIERE LIEBER LEBEN E.V.
BLUMENSTR. 13
DE – 86438 KISSING
TEL. +49 / 171 / 9955989
VORSTAND@TIERE-LEBEN.DE
WWW.TIERE-LEBEN.DE

Es fiel uns denkbar schwer, diese Wendung des Schicksals zu akzeptieren. Aber vielleicht hätten wir uns auch völlig an dieser Aufgabe aufgerieben. Es wäre ja noch wochen-, vielleicht monatelang schwierig geblieben. Der Schlafmangel und die Kraftakte beim Umlagern und Aufstellen des hilflosen Tieres hatten uns bereits zu körperlichen Wracks gemacht. Jetzt waren wir allerdings außerdem auch emotional am Boden.
Die Raufe wurde natürlich von uns entfernt. Auch wenn das andere, neue Probleme mit sich bringt, erschien es uns vorerst sicherer.

Die Tiere wittern das Frühjahr und sind sehr aufgedreht.

Die Highlander auf der Weide mit Badesee

Diesel

Ziege Ilse und Zebu Zora

Prachtbursche Rinis

In den großen Gruppen ist es unruhig. Fast jede Woche reißen sie einen neuen Teil der Wände ein oder eine Tränke von der Wand. Es wird Zeit für den Stallumbau. Außer stabilen Außenwänden ist auch ein Futtertisch geplant, der die Nutzung von Raufen weitgehend überflüssig machen wird. Dieses Jahr muss es wahr werden, sonst bleibt bald nur noch eine Ruine, wo der Stall sein sollte. Die Handwerker sind bereits beauftragt. Wir sammeln für die Finanzierung dieser Mammutaufgabe und bewerben uns überall, wo Zuschüsse zu bekommen sind.
Kurze Zeit nach diesem Drama deckte uns ein Sturm einen Teil unserer Dächer ab. Unter einer Dachziegellawine im prasselnden Regen,

WEIL TIERE LIEBER LEBEN E.V.
BLUMENSTR. 13
DE – 86438 KISSING
TEL. +49 / 171 / 9955989
VORSTAND@TIERE-LEBEN.DE
WWW.TIERE-LEBEN.DE

versuchten wir weiter zu machen, um der andern Tiere willen, obwohl wir langsam am Nullpunkt waren. Den Schaden wird die Versicherung bezahlen.
Wir bekamen während dieser für uns sehr schwierigen Zeit viel Rückhalt und Unterstützung von allen Seiten, das muss gesagt werden. Ganz erholt haben wir uns noch nicht.
Den anderen Tieren geht es gut zum Glück.

Vadislav

Vadislav gedeiht prächtig und ist ein Sonnenschein. Einige unserer Kätzchen konnten gut vermittelt werden.

Ein paar weitere Katzen konnte ich einfangen, darunter auch wieder unkastrierte Kätzinnen, was mich sehr froh macht. Ich will wirklich, dass dieses Elend endlich aufhört.

XL-Janosch

Fanny kratzt sich am Baumstumpf

WEIL TIERE LIEBER LEBEN E.V.
BLUMENSTR. 13
DE – 86438 KISSING
TEL. +49 / 171 / 9955989
VORSTAND@TIERE-LEBEN.DE
WWW.TIERE-LEBEN.DE

Bis zum nächsten Mal, dann hoffentlich wieder mit lauter guten Nachrichten.

Alles Liebe Eure Nicole ❤️

Jedes Leben hat sein Maß an Leid. Manchmal bewirkt eben dieses unser Erwachen.

Buddha

BITTE, HÖRT NICHT AUF UNS ZU HELFEN !!!
SPENDEN bitte an:
weil Tiere lieber leben e.V.
IBAN: DE24 7206 9135 0100 0313 80
paypal: zielauf@tiere-leben.de